



Kindernothilfe-Gottesdienst

Hinsehen – Hingehen



kinder
not
hilfe

**Sieben Brunnen des
Lebens entdecken**

Gottesdienst für Groß und Klein

Hinsehen – Hingehen

Sieben Brunnen des Lebens entdecken – Gottesdienst für Groß und Klein

Du siehst mich – 1. Mose 16,13:

„Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.“

Ankommen – Musik

Eingangsworte mit Gruß und Begrüßung:

Wir feiern diesen Gottesdienst ...

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst ... Schön, dass ihr da seid! Schön, dass Sie da sind. ... Du siehst mich – jemanden anschauen mit Geste – jemanden fokussieren – jemandem zuwinken – schön, dass du da bist. ...

Lied: Ich lobe meinen Gott

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Christoph Lehmann
© aus Himmel und Erde

The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of ten staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 'Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe. Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin. Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt: Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.' The score includes various chords such as D, Em, A, G, F, Bb, and Gm.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.

Refrain: Ehre sei Gott auf der Erde ...

3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache.
 Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme.
Refrain: Ehre sei Gott auf der Erde ...

Hinführung: (Auf dem Wege)

Menschen machen sich auf den Weg. Und auch Sie haben sich aufgemacht und sind heute Morgen hier in die Kirche gekommen. Sie wollen heute Morgen die sieben Brunnen des Lebens entdecken, die wir hier in der Kirche aufgebaut haben.

Sie erzählen von Menschen, von ihren Bedürfnissen, ihren Ängsten, den eigenen Erkenntnissen, von der Liebe und von der Hoffnung, den Himmel zu berühren.

Im 1. Buch Mose 16,13 heißt es:

„Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete:
 Du bist ein Gott, der mich sieht.
 Denn sie sprach:
 Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen,
 der mich angesehen hat.“

Lied: Da berühren sich Himmel und Erde

Text: Thomas Laubach 1989.
 Melodie: Christoph Lehmann 1989.
 © tvd-Verlag, Düsseldorf

Strophen F Gm⁷ C

1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die We - ge ver -
 2. Wo Men-schen sich ver-schen-ken, die Lie - be be -
 3. Wo Men-schen sich ver - bün - den, den Hass ü - ber -

Am⁷ Dm⁷ Gm⁷ Cm⁷

1. las-sen und neu be - gin-nen, ganz neu,
 2. den-ken und neu be - gin-nen, ganz neu,
 3. win-den und neu be - gin-nen, ganz neu,

Refrain F^{4/7} F B^{b7} C

da be-rüh-ren sich Him-mel und Er - de, dass Frie-de

Am⁷ Dm⁷ Gm⁷

wer-de un - ter uns, da be-rüh-ren sich Him-mel und

C B^b Gm C B^{b/C} F

Er - de, dass Frie-de wer-de un - ter uns. —



Foto: Jakob Studnar/© Kindernothilfe

Übertragung nach Psalm 34

Alle **Gott, ich freue mich,
laut jubelt meine Stimme.
Mein Herz sprudelt über,
und auch die Traurigen
machen mit.**

Frauen Als ich ein offenes Ohr brauchte,
hörte mir jemand zu.
Als ich Angst bekam,
war jemand bei mir.

**Männer
& Kinder** Als ich meine Freude teilen wollte,
lachte jemand mit.
Als meine Augen strahlten,
strahlten zwei Augen zurück.

Alle **Gott, ich freue mich,
laut jubelt meine Stimme.
Mein Herz sprudelt über,
und auch die Traurigen machen mit.**

Frauen Als ich unbedingt was erzählen musste,
war jemand ganz Ohr.
Als mir nach Schweigen war,
da ertrug jemand die Stille.

**Männer
& Kinder** Als ich um Hilfe rief, hörte mich jemand.
Als mir die Worte fehlten,
verstand mich jemand auch so.

Alle **Gott, ich freue mich,
laut jubelt meine Stimme.
Mein Herz sprudelt über,
und auch die Traurigen machen mit.**

Klage

Sprecher 1: Auch die Traurigen machen mit, das ist unsere Hoffnung, Gott, aber noch gibt es so vieles, das wir beklagen.

Sprecher 2: Immer wieder machen sich Menschen auf den Weg – sie suche den Brunnen, aus dem sie Hilfe schöpfen können. Sie folgen falschen Versprechungen und erleben enttäuschte Hoffnungen und große Gefahren. Überall auf der Welt wirken Städte wie Magnete. Menschen hoffen auf gute Jobs, bessere medizinische Versorgung und das große Glück.

Sprecher 1: Besonders Kinder folgen den Gerüchten von einem guten Leben in der Stadt. Sie hoffen auf den Himmel und finden die Hölle.

Sprecher 2: „Himmel & Hölle – Das Leben in der Stadt ist kein Kinderspiel“, so lautet eine Kampagne der Kindernothilfe, bei der besonders die Kinder in den Metropolen im Blick sind.

Sprecher 1: Als Hölle auf Erden erfahren sie ihr Leben in der Stadt, wenn sie vernachlässigt, verfolgt, misshandelt, sexuell missbraucht, ausgebeutet, bedroht, in ihrer Entwicklung beschnitten werden.

Sprecher 2: 300 Millionen Kinder auf der Welt leben heute in Armenvierteln der Metropolen. Das sind ungefähr 3.500 Mal so viele Menschen, wie in das Olympiastadion in Berlin passen.

Drogenmissbrauch, Alkoholkonsum oder Klebstoffschnüffeln nehmen den Kindern das Hungergefühl und betäuben Trauer und Angstzustände.

Sprecher 1: Weite du, Gott, unseren Blick, damit wir auf die schauen, die du in ihrer Not angesehen hast. Zeige du uns, wie wir dazu beitragen können, dass sie den Himmel schauen. Amen.

Lied: Was uns auf dem Herzen liegt

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Was uns auf dem Her - zen liegt
brin - gen wir zu dir. Was uns auf dem
Her - zen liegt, Gott, brin - gen wir zu dir.

Gebet:

Sprecher 2: Du Gott, der du alle Menschenkinder siehst, siehst auch uns an und holst uns aus der Tiefe heraus. Du trocknest unsere Tränen und zeigst uns einen neuen Weg hin zu Gerechtigkeit.

Sprecher 1: Du bist und bleibst an unserer Seite, wenn wir diese Wege gehen. Und du siehst auch jeden kleinen Schritt, so wie heute. Und der Himmel lacht! Amen.

Lied: Ich will dich segnen

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

♩ = 112

Ich will dich se - gnen und du sollst ein
Se - gen sein. Geh dei - nen Weg, spricht Gott, du bist
nicht al - lein. Ich bin_ bei dir für all - le Zeit.
Ich bin_ bei dir für al - le Zeit.

Anspiel: Hagar's Geschichte

Sprecher: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. Geh in ein Land, das ich dir zeigen werde. Deine Nachkommen werden so zahlreich sein wie die Sandkörner in der Wüste. Gottes Worte an Abraham, und der zieht los. Lässt alle Zelte, sein ganzes Hab und Gut einpacken und macht sich auf den Weg, mit Sack und Pack und Mann und Maus. So ziehen sie von Weideplatz zu Weideplatz. Alles war prima. Nur mit den Nachkommen wollte es nicht klappen. Gleichwohl er und seine Frau Sara keinen größeren Wunsch hatten. So vergingen die Jahre. Kinder waren immer mal wieder das Thema zwischen den beiden. Aber es wurde nichts aus dem Wunsch. Bis Sara Abraham eines Tages den Vorschlag machte: Dann kriegt eben meine Magd unser Kind. Das war damals gar nicht so unüblich. Es dauerte nicht lange, und Saras Magd Hagar wurde schwanger. Von dem Tag an

Tonkrug zerdeppert im Off (z. B. auf der Empore). Hagar fällt dem Erzähler ins Wort.

Hagar:

Die können mich mal gernhaben.
Ich muss hier weg. Also wirklich! Das wird mir alles zu viel. Ich halte das nicht mehr aus.
Genug ist genug. Jetzt soll ich auch noch an allem schuld sein.
Wer hatte denn diese verrückte Idee?
Hagar, meine liebe Hagar ..., wie konnte ich mich darauf bloß einlassen?

**Hagar kommt unten
in den Mittelgang**



< Hagar hört die Stimme Gottes!

Foto: Ralf Krämer/© Kindernothilfe

„Nein, zurück gehe ich nicht!“ >

Foto: Ralf Krämer/© Kindernothilfe



Jetzt bin ich der letzte Dreck für sie, keiner sieht mich mehr. Als ob das für mich nicht auch schwer wäre.

Hagar, du hast meinen Mann angeguckt ... Na, danke schön, als ob ich von dem was wollte.

Nee, ich muss einfach weg. In die Wüste. Egal wohin ...

Alles ist besser als das, wo ich herkomme.

Einfach wird das nicht, weiß ich auch.

Puhh [längere Pause], ist das anstrengend. Diese Hitze, ich habe Durst. [längere Pause]

geht kurz zurück

Wo geh ich hin? Sag mal. Ob das wirklich so eine gute Idee ist?

Kein Wasser, keine Leute, keiner, der auf mich aufpasst. Und das Kind, was soll aus dem werden, wenn es da ist. O je.

blickt ins Publikum

Erst mal weitergehen, oder? Zurück? Nein, zurück geh ich nicht. Auf keinen Fall! Es wird besser, es kann nur besser werden als das! Ich gehe. Ich hoffe, es wird gut, oder?

Es wird ... es wird ... es wird ...

Puh, uff, och ...

taumelt geht zum Altar, spritzt sich Wasser ins Gesicht legt sich hin

Wasser uff, Pause, ich brauch ne Pause ...

Stimme aus dem Off:

HAGAR! [längere Pause] HAGAR!

Hagar:

Jaaa ... Bitte?

Lied:

Wo willst du hin?

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

♩. = 112

D D/F# G A D D/F#

Wo kommst du her? Wo gehst du hin? Au-gen-blick mal

G A G A F#m7 Hm7

blei - be hier! Stär - ke dich an der Quel - le,

G Em7 A

hol tief Luft und at - me aus!



< Ich schaff das. Gott sieht mich.
Sieht mich ..., und das ... tut mir gut.
Er sieht mein Elend, hört mich ...
Also los!

Foto: Ralf Krämer/© Kindernothilfe

Hagar:

Hallo? Was war das denn? Ja? Wo ich hin will?

Weiß ich selber nicht genau.

Wo ich herkomme ... Sagen wir mal, direkt aus der Hölle? *[längere Pause]* Da komme ich her.

Es ging nicht mehr. Ich hab es nicht mehr ausgehalten.

Weißt du, die haben mich behandelt wie den letzten Dreck, nur weil ich ihr einen Gefallen getan habe.

Was heißt Gefallen! Ich krieg das Kind für Abraham und Sarah. Nur weil der diese Verheißung da im Ohr hat, von wegen großes Volk und ganz viele Nachkommen und so. Die sind steinalt, die kriegen kein Kind mehr. Und dann hat sie mich zu ihm geschickt ... Und das klappt auch noch! Deswegen ... hasst sie mich jetzt. *[längere Pause]*

Stimme aus dem Off:

Kehr um und geh zurück.

Hagar:

Äh ... hallo ... Zurück, ja? Nie mehr! Nie im Leben!

Da kriegen mich keine zehn Kamele wieder hin.

Zurück? Zurück? Nee, oder?

Stimme aus dem Off:

Kehr um und geh zurück.

Hagar:

Äh ... hallo ... Zurück, ja? Nie mehr! Nie im Leben!

Da kriegen mich keine zehn Kamele wieder hin.

Zurück? Zurück? Nee, oder?

Stimme aus dem Off:

Doch, geh zurück. Du bist schwanger. Gott hat dein Elend gehört. Du wirst einen Sohn bekommen, den sollst du Ismael nennen.

Hagar:

Okay, zurück ... warte mal, wer bist du eigentlich?

Du sagst mir: „Gott hat dich gesehen.“

Gott ... mich gesehen, mich ... *[längere Pause]*, wenn du das weißt ... *[längere Pause]*, dann bist ..., dann bist du ... Gott.

Okay, Gott sieht ... mich.

Mein ... mein Elend, mein... dieser ganze Mist, den ich erlebt hab, den sieht er ..., das ist gut. *[längere Pause]*

Das ist wirklich gut. Denn mich hat lange keiner mehr gesehen.

Aber Gott sieht mich, vielleicht, vielleicht, geh ich doch zurück.

Er sieht mich, ich bin stark ...

ich gehe zurück, nee ... Doch!

Wenn du das sagst ...

Ich schaff das. Gott sieht mich. *[längere Pause]*

Sieht mich ..., und das ... tut mir gut.

Er sieht mein Elend, hört mich ...

Also los!

lächelt

Wasser ins Gesicht

**nickt
geht nach vorne**

Lied: Mein Gott, du tust mir gut.

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Strophe D A/D D Hm⁷ A/H Hm⁷ ♩ = 112

Ich keh-re zu-rück in mein Ges-tern und mein Mor-gen,
 Em⁷ D/E Em⁷ A G A
 ge-he zu-rück in mei-ne al-te Welt. Ich bin in
 D/F# Hm⁷ Em⁷ D/F#
 Got-tes Hand ge - bor- gen, der mich sieht,
 Em⁷ D/F# Hm⁷ D/F# A⁷(sus4)
 der mich hört, der mich trägt und hält.

Refrain D G Em⁷ F#m⁷ Hm⁷ Em⁷

1.-3. Das macht mich stark, das macht mir Mut. Mein Gott, du
 A⁷ D D G
 tust mir gut... 1. Du bist mir im
 2. Ich geh mit ganz viel
 3. Jetzt kriegt die Zu - kunft
 Em⁷ F#m⁷ Hm⁷ Em⁷ A⁷ D
 Dun-keln Licht. 1.-3. Mein Gott, ich fürcht mich nicht.
 Zu - ver - sicht.
 ein Ge - sicht.

Hagar geht durch den Mittelgang zurück.

Die Spielerin kommt zurück (keine Hagar mehr) und übernimmt die Brunnen-Station am Taufbecken. Segenszeichen mit Wasser aus dem Brunnen ...

Aktion: Sieben Brunnen entdecken

Brunnen	Material	Bemerkung
1. Flucht / Vertreibung Skopus: Was heißt es, auf der Flucht zu sein?	<ul style="list-style-type: none">• Brunnen• (Holzklötze / Speiswanne, Pannesamt blau, braun)• Wasserkanister• Tuch• Öllampe, Schlafsack, Dinge mit Erinnerungswert – Kinderzeichnung	<i>Gegenstände erzählen Fluchtgeschichten</i>
2. Hoffnung (zwischen Himmel und Hölle – Kinder in der Stadt) Skopus: Hoffnung in schwierigen Situationen	<ul style="list-style-type: none">• Brunnen als Positionsbestimmung• Himmel & Hölle Faltspiel (siehe Gemeinde-Impuls Himmel & Hölle, Seite 12)	<i>Viele Kinder fliehen in die Städte der Megacitys. Kinder beantworten Fragen und hören Antworten von Kindern aus den Projekten.</i>
3. Trockenheit und Wüste (Sandkasten) Skopus: Erfahrung – Mangel aushalten	<ul style="list-style-type: none">• Brunnen mit Steinen und Sand (Kinderplanschbecken, Wüstentuch – Pannesamt, sandfarben, braun)• 40 große Kieselsteine• Sand• Lackstift	<i>Mangel auf Steine schreiben, Hagar beschreibt einen – Steine sind auch verbuddelt.</i>
4. Sehnsucht und Durst (Wasser) Skopus: Was ist unsere Sehnsucht? Lasst uns unsere Sehnsucht in den Himmel schreiben.	<ul style="list-style-type: none">• Sprudelnder Brunnen zum Träumen (Gebetshocker)• Pannesamt braun, blau• Geheimstifte mit UV-Licht• Himmelsposter• Wolken-Moderationskarten• Tesakrepp	<i>Träumen nachhängen – Träume in den Himmel schreiben, Ort zum Verweilen, Sehnsüchte auf die Wolken schreiben und mit UV-Licht entdecken.</i>
5. Angst (Brunnen mit Projektion des Fallens) Skopus: In aller Angst tut die Zusage gut: Ich höre und sehe dich! – Fürchte dich nicht. In deiner Angst sage ich mein Fürchte–dich-nicht.	<ul style="list-style-type: none">• Brunnen (Holzklötze / Speiswanne, Pannesamt braun, blau)• Monitor, Video vom Fallen in einen Brunnen• Dunkler Raum• Hör-Collage von Trost-Psalmen	<i>In deine Angst, in dein Fallen sage ich: Fürchte dich nicht – Hagar ist an einem Tiefpunkt ihres Lebens angekommen – Grund des Brunnen anschauen. Aus der Tiefe rufe ich zu dir!</i>
6. Begegnung & Beziehung Skopus: Besondere Begegnungen (Wo kommst du her? Wo will ich hin?)	<ul style="list-style-type: none">• Brunnen als Begegnungsort (Pannesamt blau, braun)• Stadt- und Weltkarte• Weltkugel auf Brunnen• Klebepunkte als Ortsbestimmung	<i>Hagar hatte eine besondere Begegnung: Wo hattet ihr schon einmal eine besondere Begegnung? (Urlaub, Feier, Schule etc.) Oder: Wo hat Gott mich an die Hand genommen? Hier kann z. B. auch von einem Kind aus dem neuen Action!Kidz- Projekt berichtet werden. (Bilder)</i>
7. Einkehr (sehen, hinschauen, wahrnehmen) Skopus: Hinschauen – mich und die Welt wahrnehmen.	<ul style="list-style-type: none">• Brunnen mit Wasser (Taufbecken)• Pannesamt braun für Verkleidung des Taufbeckens (WG)	<i>Hagar steht am Brunnen, in dem Wasser zur Segenshandlung ist. Hagar – Gott du siehst mich schon im Mutterleib</i>



Foto: Jakob Studnar © Kindernothilfe

Lied: Erzählen wir vom Brunnen

Kollekten-Abkündigung:

Gott sieht mich und auch dich. Er sieht die vielen Menschen, denen es nicht gut geht, so wie Hagar. Himmel & Hölle – 300 Millionen Kinder leben in einem städtischen Armenviertel (Shantytown, Township, Favela, Slum, Ghetto) – aus ganz unterschiedlichen Gründen: Perspektivlosigkeit auf dem Land, Hoffnung auf ein besseres Leben in der Stadt.

Ein Grund ist aber auch, dass Menschen fliehen müssen, weil sie nichts mehr zu essen haben, weil ihr Vieh verdurstet oder weil Menschen sich bekriegen.

Kinder erleben die Hölle! Wie können sie den Himmel finden?

Daran will die Kindernothilfe gemeinsam mit Ihnen arbeiten und Kinder stärken, damit sie ihre Rechte wahrnehmen können.

Mit unserem indischen Partner Jagruthi wollen wir helfen, dass Kinder, die die Hölle kennengelernt haben, ein Stück Himmel für sich entdecken. Für die meisten der 75.000 Straßenkinder in Bangalore ist Prostitution die einzige Chance, Geld zu verdienen. Oft leiden die Kinder ihr Leben lang unter den körperlichen und seelischen Folgen. Seit 1995 setzt sich Jagruthi ein für Kinderprostituierte, Missbrauchsoffer, HIV-infizierte Kinder und ihre Familien: Sozialarbeiter holen die Mädchen und Jungen von der Straße und bieten ihnen eine sichere Zukunft. Mit einer Schule, zwei Tagesstätten, zwei medizinischen Stationen und zwei Schutzhäusern steht Jagruthi den Mädchen und Jungen zur Seite. Damit erreicht die Organisation insgesamt mehr als 500 Kinder.

Hier hilft die Kindernothilfe, dass Kinder, die die Hölle kennengelernt haben, nun ein Stückchen Himmel für sich entdecken können, um eine bessere Zukunft zu haben.

Überleitung zum Action!Kidz-Lied

Action!Kidz Lied: „Wir müssen was tun“

Text: Markus Erhardt, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Strophe

G Am7 D7 G

1. Da - mit kein Kind die - ser Welt mehr an Hun - ger lei - det,
2. Kind die - ser Welt mehr schwe - re Ar - beit tun muss,
3. Dass je - des Kind die - ser Welt sei - ne Träu - me wahr macht,

G Am7 D7 G

1. da - mit kein Kind die - ser Welt mehr ge - schla - gen wird,
2. da - mit kein Kind die - ser Welt mehr miss - han - delt wird,
3. dass je - des Kind die - ser Welt sei - ne Zu - kunft baut,

Em7 Am7 D7 G

1. da - mit kein Kind die - ser Welt an - dern al - les nei - det,
2. da - mit kein Kind die - ser Welt auf der Stra - ße lebt
3. dass je - des Kind die - ser Welt wie - der herz - lich lacht,

Em7 G/C Am7

1. weil es ein - sam durchs Le - ben irrt. 2. Da - mit kein
2. und ganz ein - sam durchs Le - ben 2. irrt. Wir
3. da - rum sin - gen wir heu - te 3. laut: Wir

1. D7 2. + 3. D7sus

Refrain G Em7

müs - sen was tun, wir dür - fen nicht ruhn. Wir

Am7

müs - sen was tun, wir dür - fen nicht ruhn! Wir

1. D7

2. C Cmaj7/H Am7 G

kön - nen und wir wol - len und wir wer - den was tun!

1. Vers 3
2. Bridge



Foto: Jakob Studnar/© Kindernothilfe



Foto: Jakob Studnar/© Kindernothilfe



Foto: Kindernothilfe-Partner/© Kindernothilfe

Fürbitte

Guter Gott,
wir bitten dich für die vielen wunderbaren Kinder
auf der ganzen Welt.
In ihnen begegnen wir dir, Gott.
Öffne du unsere Augen
für ihre tiefe Not.

Barmherziger Gott,
wir haben von der Hölle gehört,
die viele Kinder durchschreiten,
wenn sie in den Großstädten straucheln.
Gib du ihnen Menschen an die Seite
mit aufmerksamem Blick,
der sie wahrnimmt mit ihren Bedürfnissen
und mit ihren Rechten.

Treuer Gott,
so viele Kinder sind auf der Flucht,
vertrieben, verschreckt und verstört,
weil sie ihre Heimat verlassen mussten.
Lass sie in den Wüsten ihres Lebens
Brunnen finden,
eine neue Heimat, einen Ort,
wo ihnen der Himmel wieder lacht.
Amen.

Vaterunser

Segen

Lied: Geh mit Gott

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Strophe:

1. Geht mit der Ein-sicht, in Frie - den zu le - ben,
geht mit der Ab - sicht, die Lie - be zu ge - ben,
geht mit der Aus - sicht, den Him - mel zu er - den,

Refrain:

geht mit Gott! Geht mit Gott auf
al - len We - gen, geht mit Gott, ihr
seid ein Se - gen. Geht mit Gott auf
al - len We - gen, geht mit Gott, ihr
seid ein Se - gen.

Strophe 2

Geht mit der Einsicht, den Reichtum zu teilen,
geht mit der Absicht, die Wunden zu heilen,
geht mit der Aussicht, den Himmel zu erden,
geht mit Gott!

Strophe 3

Geht mit der Einsicht, die Welt muss sich wandeln,
geht mit der Absicht, zu beten, zu handeln,
geht mit der Aussicht, den Himmel zu erden,
geht mit Gott!

Die Lieder von Reinhard Horn gibt es als MP3 und Noten zum Download im KONTAKTE Musikverlag (<http://k-mv.eu/d/kirchentagberlin>).

Impressum

Herausgeber:

Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg
Telefon: +49 (0) 203 77 89-111
E-Mail: info@kindernothilfe.de
www.kindernothilfe.de

Redaktion:

Pastor Dietmar Boos (Kindernothilfe), Pfarrerin Kirsti Greier
(Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD e.V.),
Reinhard Horn (KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt),
Pfarrerin Melanie Erben (Kirchengemeinde Oelde),
Hans-Jürgen Netz (Kirchengemeinde Oelde)

Vereinsregister und -nummer:

Amtsgericht Duisburg
Registernummer: 1336
Vereinssitz: Duisburg

Vertretungsberechtigte Personen:

Katrin Weidemann (CEO), Jürgen Borchart (CFO), Carsten Montag (CPO)

USt-IdNr.: DE 119554229

Druck: Knipp Medien und Kommunikation GmbH

Konzept:

Pastor Dietmar Boos, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 (0) 203 77 89-214

Titelfoto: Katrin Bröring/© Kindernothilfe

Gestaltung: Angela Richter

Spendenkonto Kindernothilfe:

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank)
IBAN DE92 3506 0190 0000 4545 40



Für den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern trägt die Kindernothilfe das DZI-Spendensiegel als Zeichen sorgfältig geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit.